# Landesausstellung 1964

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 10: **Japan**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

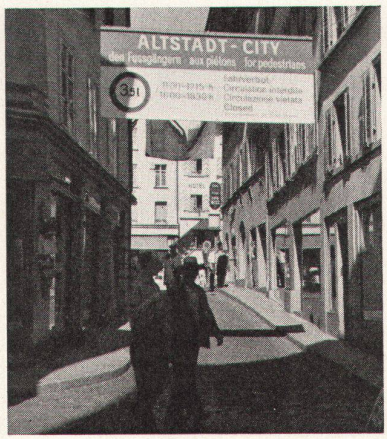
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

8




11

8
Farsta, die neue Stadt bei Stockholm, hat ebenfalls die billigste Lösung die «beste» gefunden

9
Kein Autofriedhof oder Occasionsmarkt, sondern der «Parkplatz» im abgeernteten Kornfeld für die Besucher eines Schwingfestes

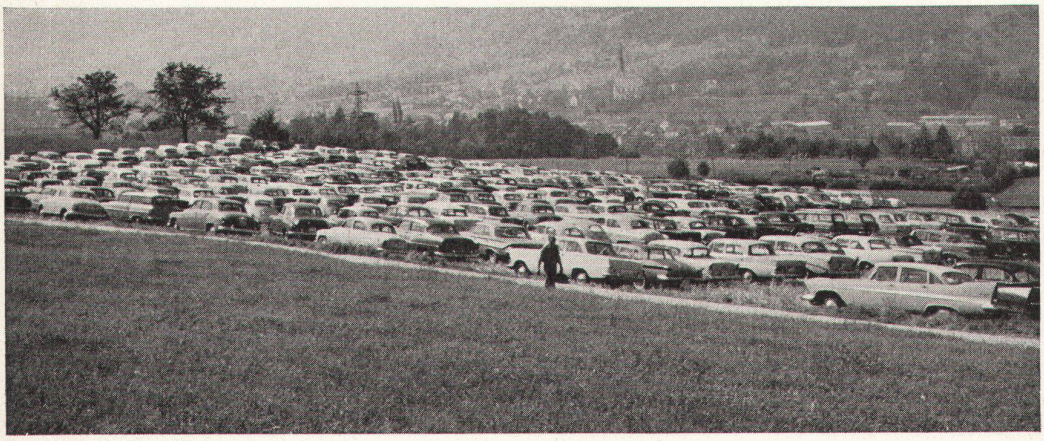
10
Stilfserjoch 1962: Automobile auf der «Weide»

11
Das Fahrverbot zu bestimmten Zeiten, ein Versuch, die Altstadt wenigstens teilweise vom Fahrzeugverkehr zu befreien (Luzern)

12
Das Einkaufszentrum in Farsta ist für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt

Photos: Fritz Maurer, Zürich

12



9

10

Das Auto ist aus dem heutigen Verkehr nicht mehr wegzudenken. Solange wir aber nicht imstande sind, die Fahrzeuge im bewegten und ruhenden Zustande in neu geplanten und erbauten Quartieren seiner Umgebung unterzuordnen und einzufügen, kann von einer autogerechten Stadt nicht die Rede sein. Es bleibt zu hoffen, daß eines Tages Mittel und Wege in der Planung und Gestaltung gefunden werden, daß sich das Motorfahrzeug ebenso selbstverständlich in das Stadtbild einfügt, wie dies im Mittelalter beim Pferdegespann der Fall war.

Fritz Maurer

# Landesausstellung 1964

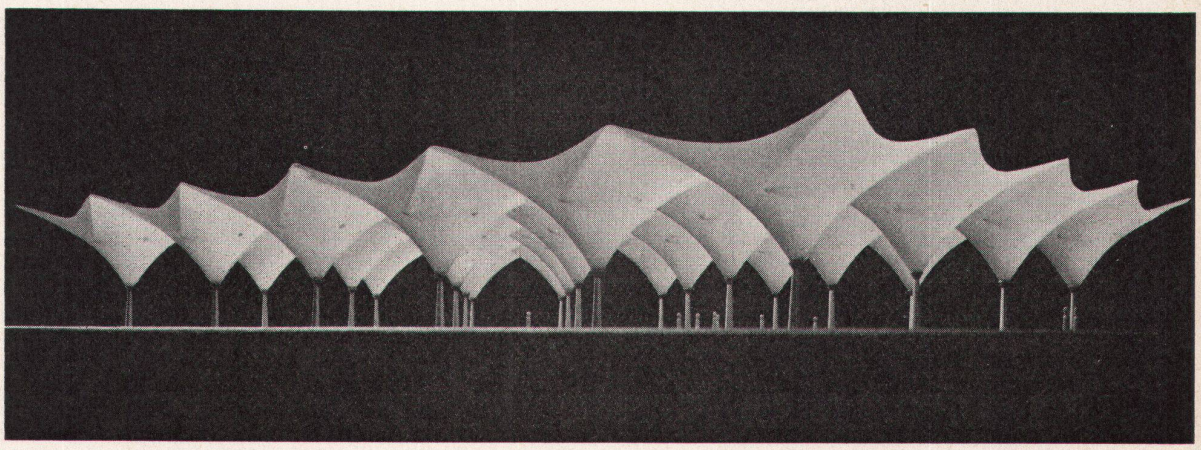
**Sektor «Waren und Werte»**
**Dachkonstruktion in glasfaserarmiertem Polyester**
*Architekten: Team «Les Echanges», Basel*
*Sektorenarchitekt: Fl. Vischer*
*Sektoreningenieur: H. Hossdorf*

Eine Ausstellung bietet die Gelegenheit, nach neuen konstruktiven Möglichkeiten zu suchen und sie einem zeitlich begrenzten Experiment zu unterwerfen. Die für den Sektor «Les Echanges» entwickelte Konstruktionsform wird eine neue Lösung für die Anwendung von Kunststoff im Bauen zeigen und insbesondere dazu beitragen, über die strukturellen Möglichkeiten dieses Materials praktische Erfahrungen zu sammeln.

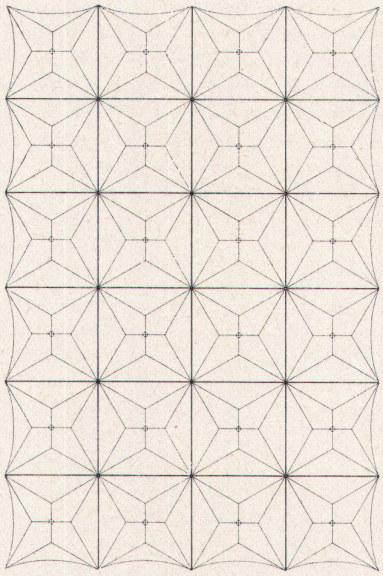
Kunststoff wurde bisher weitgehend nur als konstruktiv sekundäres Bauelement verwendet. Die an sich vielversprechenden Materialeigenschaften werden statisch nur zögernd ausgenützt, da das Material ständig weiterentwickelt wird und dessen Erforschung deshalb noch in vollem Fluß ist.

Die Konstruktion für den Sektor «Les Echanges» stellt einen Versuch dar, von den erkennbaren spezifischen Eigenschaften des Materials ausgehend, eine Konstruktion zu schaffen, bei welcher Polyester eine tragende Funktion erfüllt. Die hohe Zugfestigkeit von glasfaserarmiertem Polyester, verbunden mit einem relativ geringen Elastizitätsmodul, führt zur grundsätzlichen Erkenntnis, daß in irgendeiner Art gespannte (Beulsicherheit) Flächentragwerke die aussichtsreichste Konstruktion darstellen, bei welcher Kunststoffe als strukturelles Material verwendet werden können.

Die Konzeption des Sektors «Les Echanges» erforderte eine Konstruktion mit großen Spannweiten sowie eine gute und in großen Grenzen steuerbare



1



2

*Landesausstellung 1964, Sektor «Waren und Werte»*

1
Modell der Dachkonstruktion der Halle aus aufgespanntem Plastik

2
Schema des Hallendaches
Photo: P. und E. Merkle, Basel

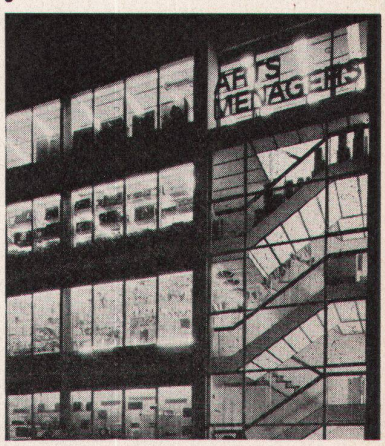
Lichtdurchlässigkeit. Die vom Ingenieur H. Hossdorf entwickelte Lösung sieht 24 tulpenartige Elemente von je 18/18 m vor. Die Elemente bestehen aus einer glasfaserarmierten Polyesterhaut, die mit einem leichten Stahlskelett ausgesteift und «regenschirmartig» aufgespannt wird. Dank der Zugbeanspruchung genügt eine Stärke von nur 3 mm, wodurch die Konstruktion trotz den hohen Materialkosten wirtschaftlich tragbar wird. Gewährte Lichtdurchlässigkeit rund 30%.

# Bauchronik

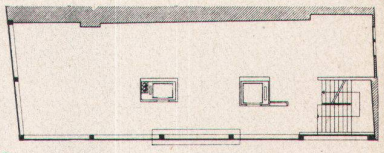
**Immeuble Commercial**
**Angle rue de Rive et rue du Port, Genève**
*Architectes: Alfred Damay SIA et Marcel Burky*

La maison «Torre» dont le développement avait fait naître des succursales dans la périphérie de la ville devait, pour des raisons d'organisation et de prestige, centraliser son activité au centre de la ville. Dans ce but, elle a acquis la parcelle angle rue de Rive et rue du Port d'environ 8 m de largeur sur 22 m de longueur dont deux côtés sont mitoyens et dont les sous-sol, rez-de-chaussée, 1er et 2e étage, sur la moitié de la surface, appartiennent à un autre propriétaire, selon une loi sur la propriété par étage antérieure à 1912.
Par conséquent, l'architecte disposait, pour construire un immeuble commercial à destination de vente, d'un sous-sol, rez-de-chaussée, 1er et 2e étages, d'environ 4 mètres de largeur sur 22 mètres de longueur et des 3e, 4e, 5e et 6e étages d'environ 8 sur 22 mètres. La démolition et la construction de l'immeuble ne devaient, en aucun cas, nuire à l'activité commerciale du copropriétaire et être absolument indépendante de l'ancienne bâtisse qui pourra, par la suite, être elle-même démolie et reconstruite sans compromettre la construction et l'activité de la maison «Torre».
Le sous-sol est affecté aux service de l'immeuble, le rez-de-chaussée à l'exposition, à l'accès aux ascenseurs et à l'escalier, les 6 étages à l'exposition et à la vente.
Caractéristiques de la construction:
Construction à ossature
Piliers béton armé, placage simili en façades et métal léger, intérieurement
Dalles préfabriquées type «Stahlton»

3




4



5

3
Geschäftshaus Rue de la Rive / Rue du Port, Genf

4
Fassadendetail

5
Grundriß 1 : 450

Photos: Structur, Genève-Carouge